

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 2 (1989)
Heft: 11

Rubrik: Comic

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1) Die Ateliers d'art réunis (Vereinigten Kunstwerkstätten) waren den Wiener Werkstätten nachgebildet und sollten den Kunstschulabsolventen L'Eplatteniers ein Betätigungsfeld eröffnen. Offiz. am 15. März gegr. (Präsident Leon Perrin), übernahmen sie die Dekoration der Posthalle von La Chaux-de-Fonds und der «Ehrenhalle» des Observatoriums Neuenburg.

2) Das Projekt steht am Anfang der Œuvres complètes von Le Corbusier (Bd. 1, S. 22).

3) Brief an Perrin, 20. April 1910. Der Text bezieht sich eigentlich auf ein Signet, das Edouard für die Ateliers entwarf. Da das Atelierprojekt aus derselben Zeit stammt, ist anzunehmen, dass es seine Form den gleichen Überlegungen verdankt (ebenso dem Kloster vom Val d'Enna).

4) Die Skizze findet sich im zitierten Brief an Perrin.

5) Bericht von der Versammlung der Städteverbanddelegierten (24./25. Sept. 1910), S. 25.

6) Artikel von L'Eplattenier in «L'Abeille», 20. Febr. 1910.

7) Ch.-Ed. Jeanneret, «La Construction des villes», unveröffentl. Manus.

8) W. Ritter, Souvenirs sur Ch.-E. Jeanneret, unveröffentl. Manus.

9) Brief an Ritter, 6. Sept. 1910.

10) Brief an d. Eltern, 29. Juni 1910.

11) W. Hegemann, Kat. zur Allg. Städtebauausst. Berlin, Teil 1, S. 7. Die Grafik: ebda., S. 72/73.

12) Ch.-Ed. Jeanneret, Etude sur le mouvement d'art décoratif en Allemagne, S. 36.

13) W. Hegemann, op. cit., Teil 2, zusammengefasst aus den Seiten 396/397.

Anfang 1910 entwarf Edouard ein Gebäude für die neugegründeten Ateliers d'art réunis.¹⁾ Was Le Corbusier später als den Beginn seines modernen Stils feiern sollte,²⁾ war in Wahrheit ein Rückfall in L'Eplatteniers Tännchenfolklore:



In Anbetracht dessen, was man hier tut, ist meine Idee, dass unsere Tanne auf eine geometrische Form reduziert werden muss.³⁾

Der Bau hat...

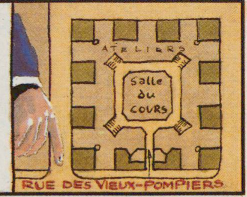


...in einer Synthese die Tanne



(und) den Felsen... zu enthalten, damit man darin die wesentlichen Elemente findet, mit denen wir unsere Dekors machen.³⁾

Um keine Zweifel über die Stossrichtung des Projekts aufkommen zu lassen, situierte er es an einer imaginären «Strasse der alten Kitscharchitekten».



Darin erschöpfte sich der Feldzug gegen die örtlichen Banausen keineswegs. Insgeheim beauftragte L'Eplattenier Edouard kurz vor dessen Abreise nach München mit einer Arbeit, die sich gegen die «geradlinige, monotone, seelenlose Unerbittlichkeit»⁵⁾ der Stadt La Chaux-de-Fonds richtete.

Das Übel, das zu verbergen kindisch wäre, besteht zunächst darin, dass bei der Planung der Strassen die Formen und Unebenheiten des Terrains nicht respektiert wurden.⁶⁾

Die Lektion des Esels muss beherzigt werden.⁷⁾

Von L'Eplattenier hatte Edouard William Ritters Münchner Adresse. Aus der Begegnung mit dem Neuenburger Schriftsteller und Maler sollte eine lebenslange Freundschaft entstehen. Ritter faszinierte...

In München knüpfte er fleissig Kontakte und begeisterte sich für den Architekten und Städtebauprofessor Theodor Fischer, der ein Anhänger C. Sittes war.



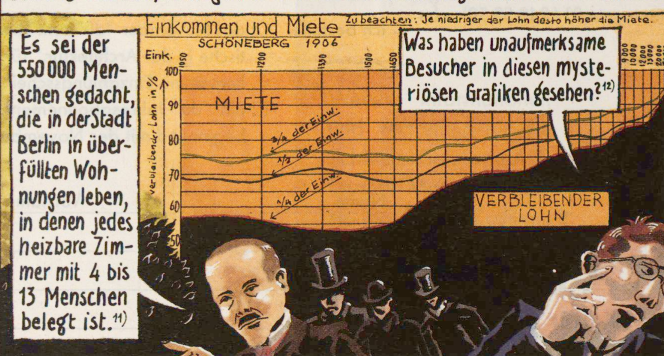
... die Mischung von ausserordentlicher Dreistigkeit und grosser Naivität ... dieses authentischen Berglers.⁸⁾



Ich habe mir in den Kopf gesetzt, meine Studie über den Städtebau zu beenden.⁹⁾ Diese Studie hört mit einer saftigen Kritik an den in La Chaux-de-Fonds eingesetzten Mitteln auf.¹⁰⁾

La Chaux-de-Fonds ist ein Leprafleck.⁹⁾

Ein Hinweis von Ritters Freund Csadra führte ihn in die Berliner Städtebauausstellung. Das Hauptanliegen ihres Generalsekretärs Hegemann übersah Edouard.



Sein Interesse galt anderen Inhalten, zum Beispiel:



Die Säle, die der Ausstellung von Friedhöfen gewidmet sind, präsentieren gewiss eine der dringenden Aufgaben, die alle Stadtväter regeln müssen.¹²⁾

Die Münchner Friedhof- und Grabmal-Reform
VORSCHRIFTEN
• Schon Ordnung ist Schönheit.
• Kein zu grosser Wechsel von Grabmalformen.
• Jede Einfriedung von Grabstätten ist verboten.
• Hohe künstlerische Wirkung durch Vorgelung.
• Pläne im Maßstab 1:5 müssen genehmigt werden.
Hans Grötel 1908 43)



grösster Schelm

AUS LE CORBUSIERS LEBEN

DER ERSTE WISSENSCHAFTLICHE COMIC
DER KUNSTGESCHICHTS-
SCHREIBUNG

VON SAMBAL OELEK
ANGESTIFTET VON BENEDIKT LODERER

Die Abfassung der Schrift erfolgte unter Qualen.



Ich habe eine fürchterliche Mühe, französisch zu schreiben.¹⁾

Am 2. August 1910 kehrte er heim. Im elterlichen Feriendomizil (Eplatures) half Maman bei der Formulierung kräftig mit: Rund die Hälfte des Manuskripts floss aus ihrer Feder.



Das Pamphlet «La Construction des villes»³⁾ das von L'Eplattenier und Edouard gemeinsam unterzeichnet werden sollte, enthielt nicht nur allgemeine ästhetische Grundsätze der Stadtplanung, sondern auch konkrete Verschönerungsvorschläge für La Chaux-de-Fonds, die sich alle streng an Camillo Sitte orientierten. Daraus erhoffte sich Edouard nichts weniger als...

1) Brief an L'Eplattenier, 2. Juni 1910.

2) Jeanneret, Constr. des villes.

3) Die Schrift blieb unvollendet.

4) Die Vorschläge sind dokumentiert in «L'Ch-d-F et Jeanneret avant Le Corbusier», Kat. S. 78-87.

5) Edouard verwendete neben der Originalausgabe von Sittes Städte-Bau auch die frz. Übersetzung von C. Martin, die ein zusätzliches Kapitel «Des Rues» enthält.

6) Zu dieser Zeit las Edouard die sozialistische Zeitung «La Sentinelle»: «Es ist darin eine so kräftige Hoffnung auf etwas Besseres, etwas Richtigeres, etwas Edleres...» (Brief an d. Eltern, Anf. Mai '10).

7) Jeanneret, Entwurf für die Städtebaustudie, der dem Brief an L'Eplattenier vom 16. 4. '10 beilag.

8) Bericht von der Versammlung des Städteverb., S. 28.

9) Brief an L'Eplattenier, 27. 6. 1910.

10) Brief an Ritter, 6. 9. 1910. Immerhin lobte «Le National suisse» (6. 7. 1910) das «höchst künstlerische Cachet des Sujets.»

... Lokalstolz, noblen und motivierten Überschwang des patriotischen Gefühls, Möglichkeit grosser Volksbewegungen auf ein Idealziel hin.⁷⁾

Erste Aufgabe ist es, energisch die Hässlichkeit zu bekämpfen... Um dahin zu gelangen, ist es unerlässlich, den Künstlern wieder den grossen und edlen Platz einzuräumen, den sie früher im Leben einnahmen.⁸⁾

Wir können Vertrauen in unsere Sache haben. Nur bräuchten wir einen Prinzen oder König, der uns finanziell und autokratisch unter die Arme greift.⁹⁾

In der Tat trat am historischen Umzug, der am 4. Sept 1910 aus Anlass der Einweihung von L'Eplatteniers neuer Skulptur stattfand, ein Monarch auf: Den «tot aus dem Krieg zurückgebrachten Merowingerkönig» hatten Edouard und sein Bruder Albert (Musik) konzipiert – ausgerechnet zu Ehren eines Denkmals, das den 1848 von den Republikanern über die Neuenburger Royalisten errungenen Sieg verherrlichte.

Ein Sujet..., das die Menge vollkommen gleichgültig lässt.¹⁰⁾

Z.B. H.H. KROENIGER
SPRACHLICHEN VORWORT
WILL MIT GROSSEMTHEIL
GEGEN DIE KRIEGSBEILIEGE
VORSCHREIBEN

